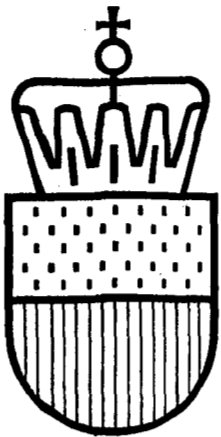


Liechtensteiner Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan



des Fürstentums Liechtenstein

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 18.—, halbjährlich Fr. 9.50, vierteljährlich Fr. 4.80. Ausland jährlich Fr. 36.—, halbjährlich Fr. 18.—. Postamtlich bestellt: jährlich Fr. 33.—, halbjährlich Fr. 16.50. Bestellungen nehmen entgegen: Die Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Vaduz, Telefon 075/22143, Postcheckkonto IX 2988 SG. Redaktion: Vaduz, Telefon 075/21394. Druck: Buchdruckerei Gutenberg, Schaan FL.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile:	Anzeigen	Reklame
Inland	9 Rp.	23 Rp.
Angrenzendes Rheintal, Sargans bis Sennwald	11 Rp.	25 Rp.
Schweiz	12 Rp.	27 Rp.
Uebrigtes Ausland	14 Rp.	31 Rp.

Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 221 43. Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer Annoncen AG. St. Gallen, Telefon 071 / 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte.

Dienstag, den 6. November 1962

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

96. Jahrgang — Nr. 170

Iberoamerika benötigt viel Entwicklungshilfe

Von Dr. Herbert Kleinschmidt

II.

Im übrigen befindet sich die auf freier Privatinitiative beruhende chilenische Wirtschaft in einem spezifischen Uebergangsstadium. Handel, Bergbau und Industrie entwickeln sich bei steigenden Umsätzen sehr befriedigend. Lediglich die landwirtschaftlichen Erträge sind rückläufig. Um die Nahrungskosten niedrig zu halten, hat die Regierung bisher die Preise für wichtige Agrarerzeugnisse so tief angesetzt, dass sie den Bauern keine ausreichenden Erlöse eintragen. Im Reformprogramm ist nun eine Anpassung an die Weltmarktpreise vorgesehen, so dass sich auch die Lage der Landwirte allmählich bessern dürfte. Für die weitere günstige Entwicklung des Landes sind allerdings ebenfalls zusätzliche Auslandskredite unerlässlich. Durch eine strenge Austeritätspolitik war es Premierminister Beltran gelungen, in Peru der Inflation Herr zu werden, die monetäre Stabilität wiederherzustellen, den Export auszuweiten und sogar einen Budgetüberschuss zu erzielen. Als er die zweite Etappe seines umfassenden und langfristigen Regierungsprogrammes - Kolonialisierung von Urwaldgebieten, Strassen- und Wohnungsbauten sowie Agrarreformen - in die Wege leiten wollte, wurde er im Juli dieses Jahres von einer Militärdiktatur gestürzt. Der Putsch löste zuerst einen Schock im Wirtschaftsleben aus, der aber dank der gesunden Struktur des Landes bald überwunden wurde. Inzwischen hat sich die Geschäftstätigkeit wieder normalisiert. Der Sol ist stabil geblieben, und der neue Staatspräsident hat umfangreiche integrale Entwicklungsvorhaben angekündigt, darunter die Erstellung von Kraft- und Stahlwerken, den Bau einer Werft und die Elektrifizierung der Provinz Tacna. Die dazu benötigten Mittel hofft er, im Rahmen der «Allianz für den Fortschritt» und aus dem Ausland zu erhalten.

Paraguay ist noch ein Agrarstaat ohne nennenswerte Industrie mit sehr ungünstigen Besitzverhältnissen - riesiger Grossgrundbesitz auf der einen, unrentable Kleinbetriebe auf der anderen Seite. Durch Besitzaufteilung soll die Landwirtschaft jetzt reformiert werden. In Aussicht genommen ist die Schaffung von 108 000 Höfen mit je 30 Hektar. In diesem Jahr wurden bereits rund 3 000 Bauernfamilien neu angesiedelt.

Uruguay ist das kleinste, aber zivilisatorisch entwickelteste Land Südamerikas. Dank seiner

zurückhaltenden Politik, seiner geschickten Verwaltung und gut organisierten Exportwirtschaft gehört es zugleich zu den finanziell gesündesten Staaten des Subkontinents. Die technische Abwertung des Goldpesos um 38% im Mai hat der Währungsstabilität keinen Abbruch getan. Um der Amerikahilfe teilhaftig zu werden, arbeitet die Regierung momentan einen Zehnjahresplan zur Förderung der Infrastruktur aus.

Die Wirtschaftslage Ecuadors ist nicht ungünstig, wurde aber durch die Abwertung des Sucre Mitte 1961 stark beeinträchtigt, so dass der Haushalt mit einem Defizit belastet ist. Die weiteren Aspekte sind gut, da das Land über reiche, aber noch unerschlossene Bodenschätze - Edel- und Buntmetalle, Eisen, Schwefel und Erdöl - verfügt.

Trotz permanenter Inflationsgefahr infolge übermässiger Kreditausweitungen erlebt Kolumbien gegenwärtig eine Hochkonjunktur. Die beträchtlichen ausländischen Hilfgelder, umfangreiche Investitionen in der Privatindustrie und das Anlaufen des Zehnjahresplanes für die wirtschaftliche Entwicklung haben viele neue, gut bezahlte Arbeitsplätze geschaffen, die sich wiederum stimulierend auf die Konsumgüterindustrie auswirken. Hohe Kaffee-, Erdöl- und Mineralexporte sichern dem Lande wohl gute Deviseneinnahmen, doch gelang es noch nicht, den Staatshaushalt ins Gleichgewicht zu bringen.

Mexiko ist das einzige mittelamerikanische Land unter den LAFTA-Staaten, aber auch das wirtschaftlich ausgeglichene und entwicklungsfreudigste Mitglied. Ausserdem ist Präsident Mateos auf eine besonders enge Zusammenarbeit mit seinen Partnern bedacht, hält selbst normale Verbindungen mit Cuba aufrecht und hat die Interessenvertretung von Ländern in Havana übernommen, die die diplomatischen Beziehungen zu Castro abgebrochen haben.

Allerdings dominiert in Mexiko ein Etatismus wie in keiner anderen amerikanischen Republik mit Ausnahme Cubas. Die gesamte Erdölwirtschaft, fast die ganze Elektrizitätsversorgung, das Filmwesen und wichtige Teile der verarbeitenden Industrie befinden sich im Besitz des Staates. In den ersten 4 Jahren seiner Amtsperiode veranlasste Mateos öffentliche Investitionen, vor allem für infrastrukturelle Projekte, im Betrage von knapp 3 Mia Dollar, in

den nächsten 2 Jahren sollen für ähnliche Vorhaben und Sozialreformen 3,2 Mia aufgewendet werden. Bis 1964 wird das Land imstande sein, den gesamten Binnenbedarf an Automobilen und Schreibmaschinen selbst zu decken. Ende August dieses Jahres beliefen sich die Gold- und Devisenreserven des Banco de Mexico auf fast 600 Mio Dollar - für lateinamerikanische Verhältnisse ein ungewöhnlich hoher Betrag.

Kein Wunder, dass das Land unter diesen Umständen bisher den relativ grössten Vorteil aus der Freihandelszone gezogen hat und seine Lieferungen um 40%, oder 200 Mio Pesos, auszuweiten vermochte. Dieser knappe tour d'horizon zeigt, wie inhomogen und different die Wirtschaftsstrukturen der einzelnen LAFTA-Partner noch sind, und wieviel getan werden muss, um zu einer gemeinsamen, koordinierten und arbeitsteiligen Produktions- und Absatzpolitik zu kommen. Immerhin haben die beteiligten Länder die Notwendigkeit und Zweckmässigkeit eines einheitlichen iberoamerikanischen Wirtschaftsraumes erkannt und sein Fundament schon recht fest gefügt. Zu der verhältnismässig raschen Verständigung über die Integrationsmethode hat nicht zuletzt die Potenz der «Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft» und ihr kurzzeitiger Entschluss, lateinamerikanische Erzeugnisse zu diskriminieren, um einige afrikanische Gebiete dem «Gemeinsamen Markt» anzugliedern, beigetragen. Darüber hinaus zeichnen sich aber auch bereits lose Umriss einer möglichen politischen Zusammenarbeit ab, deren Konkretisierung aller-

Tribüne
DER FREIEN MEINUNG

Begrüßenswertes Interesse . . .

Die Gemeindevorstellung Vaduz teilt uns im Zusammenhang mit der Einsendung in dieser Spalte vom letzten Samstag mit, dass sie das Interesse jenes Einsenders an den Gemeindeprojekten sehr begrüsst. Sie möchte allerdings hinzufügen, dass das besagte Projekt des Vaduzer Friedhofes mit Zufahrtstrasse während einigen Wochen zusammen mit dem Hotelprojekt Gaflei im Rathaus in Vaduz ausgestellt war. Bei vorhandenem Interesse ist die Gemeindevorstellung selbstverständlich bereit, das Projekt auch nachträglich zur Einsichtnahme zur Verfügung zu stellen.

Red.

dings noch in der Ferne liegt. Das Vorhandensein wichtiger gleichgerichteter politischer Interessen hat gerade in diesen Tagen die Einhelligkeit erwiesen, mit der die souveränen Republiken Kennedys Abwehrmassnahmen gegen kommunistische Aggressionen im allgemeinen und seine Blockade Cubas im besonderen bedingungslos unterstützen.

Fürstentum Liechtenstein

Einbrecher verhaftet

Am Sonntagmittag gelang es der Polizei auf Grund einer privaten Meldung einen jungen Ausländer festzunehmen, der in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag verschiedentlich versuchte Autos auf Parkplätzen aufzubrechen.

Weinlese in Vaduz

(V.) Von herrlichem Herbstwetter begünstigt, hat die Weinlese in Vaduz am 25. Oktober begonnen und war allgemein am 2. November beendet. Es dürfte dies eine der spätesten Weinlesens in diesem Jahrhundert gewesen sein. Durch das selten lange Anhalten von schönem, warmem Wetter, blieben die Trauben durchwegs gesund. Auch die ermittelten Oechslergrade waren viel höher als man erwartete. Die Durchschnittsgrade ergaben 87-90 Grade.

(Höchstes Resultat 102°). Ein selten guter Tropfen liegt in Erwartung. Die Gesamternte entspricht einer Mittelerte, da namentlich die oberen Lagen stark unter dem Frost vom ersten Mai litten. Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

Winzergenossenschaft	27 000 kg
Fürstlicher Weinberg	25 000 kg
Private	8 000 kg
Zusammen	60 000 kg

Bei einer Ausbeute von rund 80% ergibt das 48 000 l neuen Wein.

Vaduz: Erfolgreiche Theateraufführung der Jungmannschaft

Der vergangene Sonntag brachte die ersten Aufführungen des diesjährigen Theaters «Robinson soll nicht sterben». Wir möchten gleich anfangs ein dreifaches «Bravo» anbieten: zur Wahl dieses köstlichen Stückes,

Aus der guten alten Zeit

POLICEY- Und Landts-Ordnung Des Reichs- Fürstenthums Liechtenstein

II.

Und damit die Schuldige ihren wohlverdienten Lohn empfangen, als befehlen Wür hiermit Unseren Amt- und Gerichts-Leuthen / auch Geschworen / und Waiblen alles Ernstes / besonders auf die Hauss-Väter / und Mütter gute Achtung zu geben / dieselbe / wie auch andere Ubertreter dieser Gebott Unseren Ober-Amt-Leuthen an- und vorzubringen / und daran nicht fahrlässig zu seyn / bey ihren Pflichten / und Ayden womit Sie Uns verbunden seynd; Worbey aber auch all Unsere Jnngeessene Ordens-Leuth / sambliche Priester / und insonderheit Seel-Sorger erinnert werden / dass Sie das Volk / durch deren fleissig / und eyfrigen Predigen / Christen- und Kinder-Lehr / zum Guten zu ermahnen / und hingegen von

dem Bösen abzuwarnen / Sich auch angelegen seyn lassen möchten.

Krämer

Zum Andern / Ordnen / und wollen Wür auch / dass weder Krämer / Becken / Brodt-Trager / Brandtwein-Schencker / noch andere / Morgens und unter der Mess / oder Predig bey Straff / und wann einer zum andern oder drittenmahl betreten wurde / wohl gar bey Confiscation der Waaren / nicht fail haben solle.

Fuhr-Leuth

Zum Dritten / Diweilen die in Unserem Fürstenthum inngeessene Fuhr-Leuth sowohl / als die Fremde bishero an Sonn- und Feyer-Tagen mit Versaumung des Heiligen Gottes-Dienstes sich des Fuhr-Wercks unverantwortlicher Weis unternehmen zumahlen auch etwelche die ungewöhnliche Strassen / zu Einführung Unsers Zolls gebraucht / denen würdet bey Pöen der Confiscation deren Gütheren so Sie führen / auferladen / die gewöhnliche / und Ordinari-Land-Strassen / damit der gebührende Zoll erstatt werde / zu fahren / allen aber bey Straff Pfund Pfennig verboten / dass Sie an keinem Sonn- oder Feyer-Tag bis zu Endigung des Heiligen Gottes-Dienst fahren / sondern solchem zuvor fleissig abwarten / bis

dahin die zu dem Ende gefertigte Schrancken gesperrt bleiben sollen.

Hanpf-Schlaizen und Kunkel Stuben

Zum Vierdten / Weilen behörter massen / das Hanpf-Schleissen / Kunkel-Stuben / auch Nächtlich- und sonst unzulässige Zusammenkunfften / der daraus entstehenden grossen Ublen eine vilfältige Ursach / und Gelegenheit geben; Als würdet denen Eltern / Haus-Vater / Mütter und Vogten gemessen auferladen / dass jedes deren Kinder und Ehehalten beyderley Geschlechts / damit Sie nicht zu andern in die Thänn / Stall / und Winkel zum Schlaizen / oder fürgershin zum Spinnen / oder Nähen kommen / in seinem Hauss / und Bewahr behalte / und die schuldige Arbeit daselbst verrichten lasse / oder da doch eine Gemeynde / oder Nachbarschaft eine ehrliche Zusammenkunfft / Schlaize / oder Kunkel-Stuben ansehen wurde / zu welcher auch anderer benachbarten Freunden-Kinder / und Ehehalten / Knecht / oder Magde zusammen kommen wollten / selbe anderst nicht als öffentlich auf dem Platz bey einem Stengl / oder andern Feuer / mit gebührender Zucht und Ehrbarkeit / auch nicht längers / als höchstens 11 Uhr in die Nacht / und so man in denen Kunkel- oder Hoff-Stubeden beysammen / die-

selbe in Gegenwart der Hauss-Väter / oder Hauss Mütter / ohne Gespanschaft der Jungen Knaben / und Knechten / gehalten und zu Ende dessen von jedem der Weeg nacher Hauss ohne weitheren Umschweiff in Ruhe / und Stille genommen / und der Hauss-Vater / oder Mutter auf beschehene Ankunfft des Kindts / oder Ehehaltens / so es besonders auf der Gassen umbstreiffend gefunden wurde / zur Red gestellt / und jedes nach befindenen Verbrechen abgestrafft / widrigen Falls selbe vor Unser Ober-Amt zur gebührenden Verantwortung und Buss gezogen werden solle.

Das Nächtliche Gassenlaufen

Zum Fünfften / Solle nicht nur das Schlaizen / und andere Arbeit / welche zu solchen Zusammenkunfften Anlass gibet / in denen Wincklen zuverrichten gänzlichen abgestellt / sondern auch bey Nächtlicher Weil alle unnöthige Handel / und Wandel hoch verboten seyn / also dass weder Söhn / noch Töchter / weder Knecht noch Mägd sich nach Ave Maria leuthen / es wäre dann Sach / dass sie von ihren Eltern / oder Maister nothwendiger Ursachen halber verschicket wurden / (welches aber / wo sie erdapt probiert werden muss) nicht mehr finden lassen / oder gewisslich des Obrigkeit wegen darüberhin vornehmenden Straffen nicht entgehen. (Fortsetzung folgt)